

# Öffentlicher Nahverkehr leidet unter Zuschusskürzungen

## Grünen-Abgeordneter möchte weitere Reduzierung der Förderung verhindern / Gespräch mit Bürgerinitiative

Von Markus Reutter  
.....  
Schwarzwald-Baar-Kreis. Der verkehrspolitische Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion, Boris Palmer, besuchte gestern den Kreis und stellte fest, dass sich die Verkehrssituation in der Region durchaus verbessern lässt.

Palmer führte ein Gespräch mit der Südbaden Bus GmbH (SBG), die ein Großteil des öffentlichen Nahverkehrs im Schwarzwald-Baar-Kreis regelt. Die SBG leidet unter den

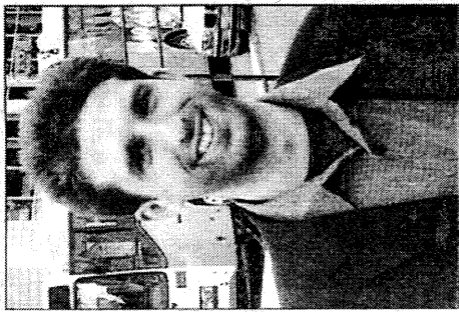
Zuschusskürzungen des Landes bei der Schülerbeförderung. Seit 2004 und noch bis 2006 werden die Zuschüsse pro Jahr um vier Prozent reduziert, für die SBG bedeutet das Mindereinnahmen von jährlich 160 000 Euro, die sich nicht vollständig durch Fahrpreiserhöhungen wett machen lassen. Deshalb wurden von der SBG wenig nachgefragte Verbindungen auf Rufbus umgestellt. Die Ergebnisse für das erste Halbjahr 2005 stimmen positiv: Durch den Rufbusein-

satz konnten 40 Prozent an Kilometern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eingespart werden, die Fahrgastzahlen hingegen blieben in etwa gleich, freut sich Palmer. Er möchte sich als Landtagsabgeordneter dafür stark machen, dass die für 2006 geplante weitere Zuschusskürzung von nochmal vier Prozent bei der Schülerbeförderung aufgehoben wird, um die Busunternehmen gerade im ländlichen Raum nicht übermäßig zu belasten und den ÖPNV zu ge-

fährden. Palmer geht davon aus, dass Feinstaub auch ein Thema für den Schwarzwald-Baar-Kreis ist, gerade für stark befahrene Straßen im Oberzentrum Villingen-Schwenningen. Der bisherige Messpunkt für Feinstaub in der Doppelstadt liege nicht an einer viel befahrenen Straße und zeige trotzdem immer wieder Grenzwertüberschreitungen. Landesweit gibt es bislang nur 23 solcher Messstationen. Die Grünen setzen sich für eine Verdoppelung dieser

Zahl ein und Palmer befürwortet auch in Villingen-Schwenningen einen weiteren Messpunkt an einer häufig befahrenen Straße für aussagekräftigere Ergebnisse.

Im Gespräch mit der Bürgerinitiative Walter-Rathenau-Straße in Villingen-Schwenningen schlug Palmer eine Lösung vor, die zügig umsetzbar sei: Demnach würde eine Reduzierung der Maximalgeschwindigkeit auf Tempo 30 sowohl Lärm als auch Feinstaubbelastung verringern.



Boris Palmer möchte dem öffentlichen Nahverkehr im Kreis helfen.  
Foto: Reutter